

Martin Pilch

Prototractatus Tools (PTT) – Einleitung

Mit den *Prototractatus Tools* (PTT) auf www.wittgensteinsource.org sollen dem Wittgensteinforscher und darüber hinaus jedem, der an der Entstehung der *Logisch-Philosophischen Abhandlung* ein Interesse hat, ein Werkzeug in die Hand gegeben werden, mit dem Ziel, einen historisch-genetischen Zugang zu Wittgensteins frühen Hauptwerk zu ermöglichen.

Im Vordergrund stehen dabei zwei Quellen, das MS 104 und das TS 202, die sich heute beide in der *Bodleian Library* in Oxford befinden. Es sind dies die beiden wichtigsten Dokumente, um den Entstehungsprozeß des *Tractatus* nachzuzeichnen¹. MS 104 enthält auf 121 Textseiten neben dem sog. *Prototractatus* (1915–1918), einen Überarbeitungsabschnitt ("Korrektur" 1918) und das handgeschriebene Vorwort zum *Tractatus*. TS 202 und TS 204² markieren den Übergang zum eigentlichen *Tractatus*, der im Sommer 1918 von Wittgenstein nach einer gründlichen Überarbeitung, Umordnung und Neunummerierung des *Prototractatus* diktiert wurde. In der Folge weiterer handschriftlicher Korrekturen während der Gefangenschaft in Cassino wurde TS 202 (und nicht TS 204) zum primären Arbeitsdokument und hat zusammen mit der korrigierten Ausgabe der Abhandlung in Ostwalds *Annalen der Naturphilosophie* (Ausgabe 1921), als Druckvorlage für die zweisprachige Ogden-Ausgabe des *Tractatus Logico-Philosophicus* von 1922 gedient³.

Einordnung der PTT in die Editionen auf wittgensteinsource

Die *PTT* bilden die vierte Zeile der auf www.wittgensteinsource.org angebotenen Editionen⁴. Sie stehen komplementär zur Darstellung des LPA-Komplexes in der *Bergen Nachlass Edition (BNE)*⁵ und auch zu den *Tractatus Publication Materials (LPA)*.

▽ EDITIONS

Bergen Nachlass Edition (BNE)
Moore Notes Facsimile Edition (MWN)
Tractatus Publication Materials (LPA)
Prototractatus Tools (PTT)

¹ Daneben sind v.a. die Kriegstagebücher 1914–1917 (MSS 101–103), die Notes on Logic 1913 (TS 201a), die Notes Dictated to G.E. Moore von 1914 (D 301), TS 204, sowie die Briefe 1912–1922 für die Entstehungsgeschichte relevant. Die PTT beziehen diese Quellen in einigen Darstellungen von MS 104 und TS 202 ein.

² TS 202 ist (im Haupttext) der maschinschriftliche Durchschlag des Typoscripts TS 204.

³ Dazu G. Graßhoff, T. Lampert, Ludwig Wittgensteins Logisch-Philosophische Abhandlung.

Entstehungsgeschichte und Herausgabe der Typoskripte und Korrektorexemplare, Wien, New York 2004.

⁴ Die Transkriptionen im Rahmen der *PTT* erfolgten grundsätzlich unabhängig von der *Bergen Nachlass Edition (BNE)* bzw. der vorangehenden *Bergen Electronic Edition (BEE)* und auch der *Kritischen Edition* von McGuinness und Schulte. Es wurde auch eine eigenständige Publikationserlaubnis von den Rechteinhabern am Nachlaß im *Trinity College* in Cambridge eingeholt. Die Verantwortung für den Inhalt und die Verlässlichkeit des Textes der *PTT* liegt daher allein beim Herausgeber (M. Pilch). Ich bedanke mich bei Alois Pichler für die Aufnahme der *PTT* in die Plattform www.wittgensteinsource.org.

⁵ MS 104 und TS 202 derzeit in Vorbereitung.

Die *BNE* bietet von MS 104 (bzw. TS 202) jeweils eine *Diplomatic Transcription* und eine *Normalized Transcription*. Die *diplomatische Darstellung A₁* der *PTT* setzt sich, ebenso wie die *Diplomatic Transcription* der *BNE*, zum Ziel, ein möglichst genaues Abbild der Textgestalt der Originale wiederzugeben, also inklusive aller Streichungen, Korrekturen, orthographischer Fehler etc. Die *BNE* folgt dabei einem einheitlichen Schema, das für alle Nachlaßstücke gültig ist, die *PTT* konzentrieren sich dagegen ganz auf MS 104 und TS 202 und entwickeln besondere Techniken, um eine noch genauere Darstellung dieser beiden Texte zu ermöglichen. So wird etwa zwischen Streichungen, Überschreibungen und Radierungen von Text unterschieden und es werden – soweit lesbar – auch die übereinanderliegenden Textschichten bei mehrfachen Überschreibungen dargestellt. Die *PTT* bietet außerdem gegenüber der *BNE* die spekulativeren Lesarten der überschriebenen Textpassagen, in dem teilweise Lücken aus dem Kontext erschlossen werden. Die *BNE* folgt demgegenüber bewußt einer konservativeren Transkriptionspraxis. Die *normalisierte Darstellung A₆* der *PTT* sollte jedoch im Ergebnis mit der *Normalized Transcription* der *BNE* konvergieren⁶. "Normalisiert" bedeutet einerseits die Darstellung der Letztgestalt des Text unter Einarbeitung aller Korrekturen, sowie eine sinngemäße Ergänzung fehlender Worte und die Richtigstellung von orthographischen Fehlern (nach dem Maßstab der Rechtschreibung von 1903).

Die *PTT* gehen aber insofern über die *BNE* hinaus, als sie sehr viele intermediäre Darstellungen enthalten, die jeweils andere Aspekte der Quellen beleuchten. Die *PTT* enthalten jedoch im Gegensatz zu der *BNE* keine Facsimilebilder, sodaß der ergänzende Gebrauch der *BNE* jedenfalls sinnvoll ist. Ein weiterer Unterschied der beiden Editionen liegt darin, daß die *PTT* aus herunterladbaren Textdokumenten im pdf-Format bestehen, also auch offline verwendbar sind, idealerweise auf einem nicht zu kleinen Bildschirm im Vollbildmodus. Die *Tractatus Publication Materials (LPA)* andererseits schließen an die *PTT* chronologisch an, indem sie jene Umarbeitungen der *LPA* in Facsimiles zeigen, die von TS 202 zur Druckfassung von 1922 geführt haben.

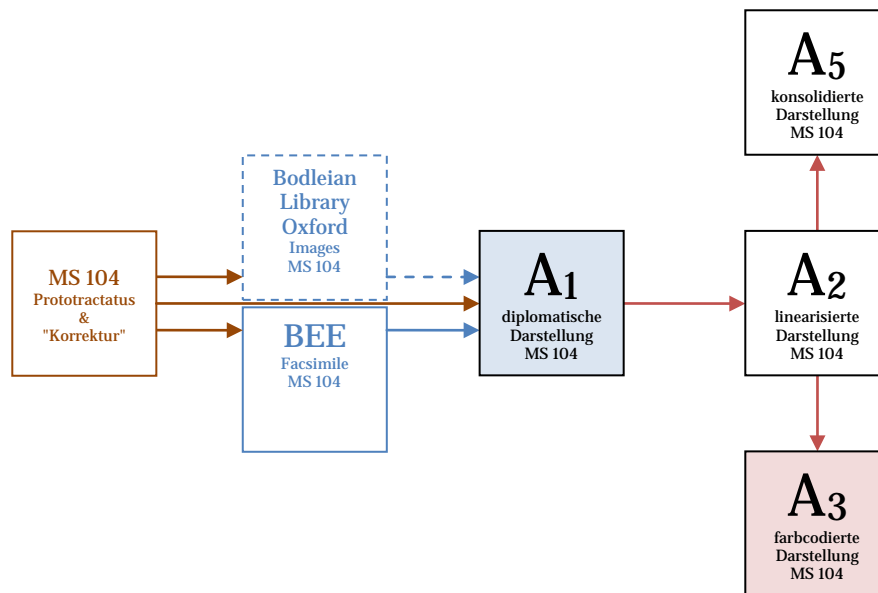
Aufbau der Prototractatus Tools

Die Struktur der *PTT* besteht aus sieben Ordnern:

Ordner		Inhalt
Materialien		Einleitung, Editionsplan, Struktur von MS 104 etc.
A-Serie	MS 104	Transkription, Basisdarstellungen
B-Serie	MS 104	Arbeitsphasen im Detail
C-Serie	PT	geordnete Darstellungen nach der Tiefe der PT-Nummern
D-Serie	TS 202	Transkription, Konkordanzen PT→T und T→PT
E-Serie	PT	rekonstruierte Zwischenstufen im PT
F-Serie		hypothetische Dokumente: "Korrektur 1918", "Loseblattsammlung 1915"

⁶ Ein verbleibender Unterschied besteht darin, daß in *PTT A₆* auch die Beistriche korrigiert sind, worauf die *BNE* durchgehend für alle Nachlaßstücke verzichtet.

Der *Editionsplan* gibt einen Überblick über die Serien, die verschiedenen Darstellungen und ihren Zusammenhang. So zeigen die Pfeile an, welche Darstellungen durch Umformung aus welchen anderen abgeleitet sind. Die *diplomatische Darstellung A₁* ist z.B. aus den Facsimilebildern der *BEE*



bzw. aus Bildern und Sacans der *Bodleian Library* in Oxford gewonnen, aber auch direkt aus dem Original von MS 104. Die *linearisierte Darstellung A₂* ist aus der diplomatischen abgeleitet, die *farbcodierte Darstellung A₃* und die *konsolidierte Darstellung A₅* sind wiederum aus dieser gewonnen, u.s.w. Die verschiedenen Darstellungen behandeln dasselbe Material in unterschiedlicher Weise, um je andere Aspekte hervorzuheben oder einen genetischen Zusammenhang sichtbar zu machen.

Die Transkription

Die Rohübertragungen von MS 104 und TS 202 wurden in den Jahren 2012–2014 auf der Basis der damals verfügbaren Facsimilebilder (*BEE* und die v. Wright Edition des PT von 1971) angefertigt. Die Übertragung erfolgte zunächst unabhängig von den existierenden Transkriptionen, wurde jedoch anschließend mit dem Textbestand der *BEE* und der *Kritischen Edition* des *Tractatus* von McGuinness und Schulte (die auch den PT enthält) gegengelesen. Im Oktober 2014 wurden die Originale von MS 104 und TS 202 an der *Bodleian Library* in Oxford eingesehen, um die Transkription in einigen Zweifelsfällen zu klären. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Fehlen eines Blattes in MS 104 zwischen den Seiten 2 und 3 bemerkt, dessen Inhalt teilweise rekonstruiert werden konnte⁷. Die Arbeit am Original ermöglichte es auch, in einzelnen Fällen mehrere Korrekturschichten zu entziffern, sodaß im Vergleich zur bisherigen Editionsphase mit den *PTT* auch neuer Textbestand zugänglich gemacht wird.

⁷ Dazu Martin Pilch, A Missing Folio at the Beginning of Wittgenstein's MS 104, *Nordic Wittgenstein Review* 4 (2) 2015, S. 65–97.

Neuartige Darstellungstechniken

Die Vielzahl der Darstellungen derselben beiden Texte (MS 104, TS 202) und ihrer wechselseitigen Beziehungen (siehe *Editionsplan*) sollen es möglich machen, die komplexe Genese des *Tractatus* nach verschiedenen Gesichtspunkten hin zu untersuchen. Die *PTT* gleichen deshalb mehr den verschiedenartigen Darstellungen von archäologischen Grabungsfeldern mit Überblickskarten, Längs- und Querschnitten, hypothetischen Aufrissen etc., als einer Textedition im traditionellen Sinn. Bei den Darstellungsmitteln kommen vielfach Farben zum Einsatz, einerseits um in den Transkriptionen Korrekturen differenziert (nach Streichung, Überschreibung und Radierung) sichtbar zu machen, andererseits um in den *Darstellungen A₃* und *A₄* die Arbeitsphasen am *Prototractatus* voneinander abzugrenzen. Die Darstellungen im pdf-Format sind – auch wegen dieses massiven Einsatzes von Farben – primär für den Gebrauch am Bildschirm gedacht und deshalb (zumeist) im Querformat gehalten. Um eine klare Referenzierung zu einzelnen Bemerkungen in MS 104 zu ermöglichen, werden die Sätze (in den *Darstellungen A₂–A₆*) nach dem von Andreas Geschkowski verwendeten System⁸ gekennzeichnet: so bedeutet z.B. Bemerkung "5[7]" die 7. Bemerkung auf S. 5 von MS 104 (das entspricht PT 2.03 in der Satznumerierung des *Prototractatus*). Das erlaubt auch eine direkte Heranziehung der nützlichen Konkordanztabellen Geschkowskis⁹ zwischen MS 104, PT-Nummern und den finalen Satznummern im *Tractatus*.

Die Darstellungen versuchen mit möglichst wenigen Metazeichen auszukommen:

(Metazeichen in *A₁*)

□	nicht interpretierbares Zeichen
▫	markiert den Beginn einer Überschreibung
▫▫	markiert den Beginn der tieferen Ebene einer doppelten Überschreibung
Text \del\	(Durch-)Streichungen
<Text><Text>	erkennbare bzw. erschlossene spätere Hinzufügungen

Die diplomatische Darstellung unterscheidet bei den Korrekturen zwischen Streichungen, Radierungen und Überschreibungen. Die Metazeichen werden dazu mit Farben kombiniert:

(Farbcode in *A₁*)

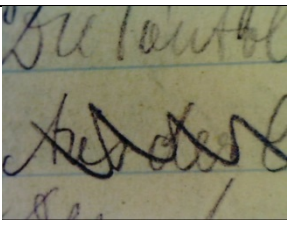
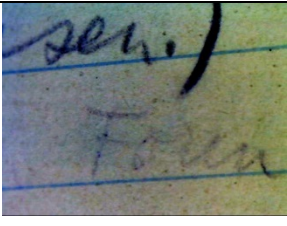
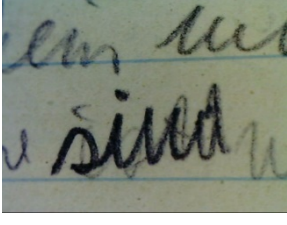
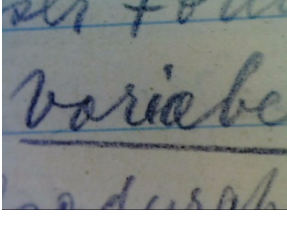
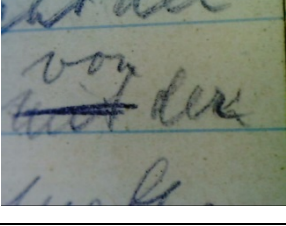
schwarz	handschriftlicher Text mit (diversen) Kopierstiften
▫blau	überschriebener Text (zusammen mit dem Zeichen ▫)
▫▫grün	tieferliegender doppelt überschriebenen Text (zusammen mit ▫▫)
rosa	Radierungen
Fettdruck	kennzeichnet den überschreibenden Text der obersten Ebene (v.a. im Zusammenhang mit den mit ▫ markierten Passagen)
rot	wird für die im Original von Wittgenstein mit rotem Stift gezogenen Randzeichen, Markierungen und Streichungen verwendet

⁸ Andreas Geschkowski, die Entstehung von Wittgensteins Prototractatus, Bern 2001.

⁹ Teil B von Gschkowskis Buch, S. 83 ff.

Da es nicht durchgehend sinnvoll erscheint, die detaillierte Unterscheidung zwischen Radierungen, Durchstreichungen und Überschreibungen in den aus A_1 abgeleiteten Darstellungen beizubehalten, werden diese im Übergang von A_1 zu A_2 vereinheitlicht dargestellt. Die *normalisierte Darstellung* A_6 zeigt nur noch die intendierte Letztfassung des Texts. Die *diplomatische Darstellung* unterscheidet – im Unterschied zu den abgeleiteten Darstellungen – auch genauer bei der Art der Durchstreichung und bei den nachgetragenen Zeichen, Worten und Sätzen zwischen solchen, die auf den Zeilen in der Höhe des Hauttextes eingefügt werden (Text in 12 pt) und Einfügungen, die *über* dem Text stehen (Text in 9 pt).

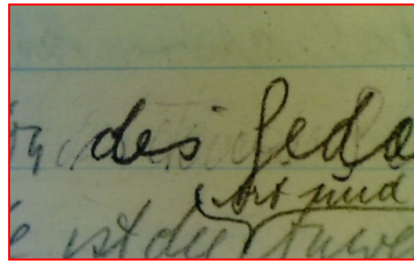
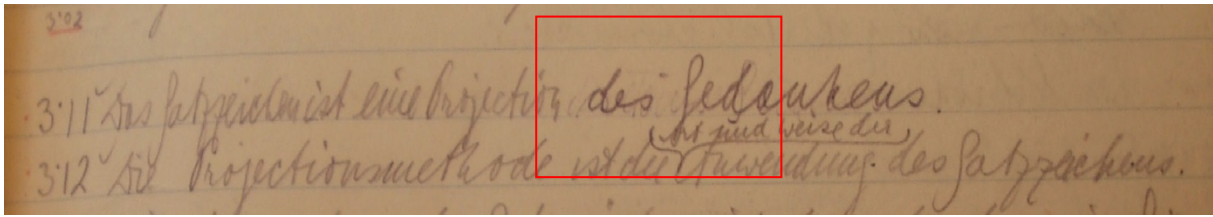
Ein paar Beispiele für Übertragungen mögen diese Darstellungsprinzipien bei der Transkription verdeutlichen:

MS 104	diplomatisch (A_1)	linearisiert (A_2)	normalisiert (A_6)
	Aus der C	Aus der C	
	Basen.) Form	Basen.) Form	Basen.)
	ist sind	ist sind	sind
	<u>var<i>abel</u>	<u>var<i>abel</u>	<u>variabel</u>
	mit <von> de=renr	mit <von> de=renr	von der

(Die gewählten Beispiele stammen von den Seiten 12, 110, 101, 108 und 94.)

Ein weiteres Beispiel zeigt den Zusammenhang zwischen den Darstellungsformen (A_1 , A_2 , A_6) an einer komplexeren Textstelle:

(MS 104, S. 5 Bemerkungen 2 und 3:)



A₁ (diplomatisch)

ist eine Projection **d^{er} Tats^{achen} seines Sinnes** **Gedankens**.
Projectionsmethode ist die <Art und Weise der> Anwendung des

A₂ (linearisiert)

^{5[2]} Das Satzzeichen ist eine Projection **der Tatsachen** seines Sinnes **des Gedankens**.
^{5[3]} Die Projectionsmethode ist die <Art und Weise der> Anwendung des Satzzeichens.

A₆ (normalisiert)

^{5[2]} Das Satzzeichen ist eine **Projektion** des Gedankens.
^{5[3]} Die **Projektionsmethode** ist die Art und Weise der Anwendung des Satzzeichens.

Die Graphik zeigt die Behandlung des schwierigen Falls einer mehrfachen Textüberschreibung durch Wittgenstein. Die Formulierung in Bemerkung 5[2] lautete zunächst "Projection der Tatsachen" und wurde in einem ersten Schritt zu "Projection seines Sinnes" und zuletzt zu "Projection des Gedankens" abgeändert. Die *diplomatische Darstellung A₁* versucht hier, möglichst nahe am Bild, mit der Unterscheidung von Textlayern (grün "tiefste Schicht", blau "mittlere Schicht" und fett "oberste Schicht = überschreibender Text") und Radierungen (rosa) das im Bild Erkennbare darzustellen. Im Übergang zur *linearisierten Darstellung A₂* werden die Komplexe zusammengefaßt und (in unterschiedlicher Größe) nacheinander wiedergegeben. Die *normalisierte Fassung A₆* zeigt dann nur mehr die Letztfassung (mit orthographischen Anpassungen in rot).

Arbeitsphasen im Prototractatus

Die für die Entstehungsgeschichte des *Tractatus* wertvollste Information, die MS 104 enthält, liegt in der Reihenfolge der Bemerkungen im Manuskript. Die Bemerkungen sind i.d.R. mit Nummern, wie wir sie aus dem *Tractatus* kennen, versehen, jedoch entsprechen die Satznummern in MS 104 bis S. 103 dem älteren und feingliedrigeren System des *Prototractatus* (PT-Nummern). MS 104 enthält die Bemerkungen nicht in der Abfolge dieser Nummern, sondern in der Reihenfolge, mit der sie 1915–1918 in die langsam wachsende Abhandlung eingearbeitet wurden, und gibt damit – in der Art eines Logbuchs – unmittelbar Auskunft über den Kompositionsfortschritt.

Innerhalb des Manuskripts lassen sich nun deutlich Arbeitsphasen unterscheiden. Zur Hervorhebung dieser verschiedenen Werkentstehungsphasen werden in den *Darstellungen A₃* und *A₄* intensiv Farben verwendet.

(Farbcode in *A₃* und *A₄*)

MS 104	Größe	Arbeitsphase
iii[0]–2[0]	12pt	Vorbemerkung, Titel, Widmung, Motto
2[a]–2[b]	12 pt	entzifferbarer Text des herausgeschnittenen Blattes
3[1]–3[15]	12pt	Grundgerüst
4[1]–13[10]	12pt	Ausbau des Grundgerüsts
13[11]–28[2]	11pt	Inhaltliche Vertiefung des Grundgerüsts
28[3]–34[4]	10pt	Einarbeitung der <i>Notes on Logic</i>
34[5]–64[3]	10pt	Mittelteil (Einarbeitung der vorangehenden Tagebücher)
64[4]–71[3]	10pt	Ausarbeitung 6.xx ff. (mit Bezügen zu den <i>Moore-Notes</i>)
71[4]–78[8]	10pt	Einarbeitung TB II (MS 102)
74[3]–81[3]	10pt	Einarbeitung TB IIa (verloren)
81[4]–86[6]	10pt	Einarbeitung TB III (MS 103)
86[2]–103[1]	10pt	Nachträge ab 1917
ab 103 [2]	10pt	"Korrektur" – Überarbeitung (im neuen <i>Tractatus</i> -Nummernsystem)

A₃ enthält die Bemerkungen (farblich codiert) in der Reihenfolge von MS 104, *A₄* dagegen umgeordnet in der Reihenfolge der PT-Nummern. Durch die Einfärbung der Sätze läßt sich deshalb in *A₄* unmittelbar erkennen, aus welchen Arbeitsphasen die einzelnen Bemerkungen stammen. Das ist für eine Beurteilung des ursprünglichen Kontexts und damit für die Interpretation der Sätze in ihrer finalen Anordnung nicht unerheblich.

Geplante Auslieferungen

Mit der ab März 2016 vorliegenden 1. Tranche werden sechs *Darstellungen* (von MS 104) sowie einige ergänzende Materialien zur Verfügung gestellt:

1. Tranche (März 2016):

Materialien:

- PTT_Short_Introduction.pdf
- PTT_Einleitung_2016.pdf
- PTT_Editionsplan_2016.pdf
- PTT_Editionsplan_Tranche_1.pdf
- PTT_MS104_Struktur.pdf

A-Serie:

- PTT_A_1.pdf (*diplomatische Darstellung A₁* von MS 104 = Transkription)
- PTT_A_2.pdf (*linearisierte Darstellung A₂* von MS 104)
- PTT_A_3.pdf (*farbcodierte Darstellung A₃* von MS 104)
- PTT_A_4.pdf (*geordnete Darstellung A₄* des PT)
- PTT_A_5.pdf (*konsolidierte Darstellung A₅* von MS 104)
- PTT_A_6.pdf (*normalisierte Darstellung A₆* von MS 104)

Die geplante 2. Tranche (in Vorbereitung) wird Darstellungen zum TS 202-Komplex (D-Serie) enthalten. Daran anschließend sollen mit weiteren Lieferungen sukzessive die anderen Serien befüllt werden und insbesondere die Rekonstruktionen zur "Korrektur" und zu den Zwischenfassungen des *Prototractatus* zur Verfügung gestellt werden.

Hinweise auf allfällige Fehler in den Darstellungen sind erbeten an martin.pilch@chello.at.

Wien, am 1. März 2016

Martin Pilch